

Seit über 50 Jahren gibt es die Ostermärsche gegen Atomwaffen, und in diesen 50 Jahren hat sich auf dem Gebiet der Waffentechnik viel entwickelt. Die Anzahl der Atomwaffen weltweit ist in zähen Verhandlungen reduziert worden - vielleicht kann man die Welt nur noch drei mal statt früher zehn mal vernichten, doch die Gefahren sind leider noch lange nicht gebannt. Es kommen statt dessen immer neue Gefahren hinzu. So sollen die in Deutschland stationierten Atomwaffen – die lagern übrigens nicht weit von hier in Büchel in der Nähe von Cochem an der Mosel – nicht etwa abgezogen, sondern modernisiert werden. Modernisiert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sie zielgenauer und effektiver werden. Es gibt tatsächlich Menschen, die planen, wie solche Waffen effektiv eingesetzt werden können!!

Eine weitere Gefahr sind die Fernlenk-Waffen, die übrigens zum größten Teil über das Air and Space Operation Center (AOC) in Ramstein (das liegt gegenüber von Büchel auf der anderen Seite der Mosel im Hunsrück) gesteuert werden:

Vor drei Wochen hat eine ferngesteuerte Drohne nach Aussage der US-Militärs in Somalia ein Ausbildungslager der Shabab-Miliz angegriffen und 150 Menschen getötet. Angeblich waren diese 150 kurz davor, einen Angriff zu verüben, die Militärs sprachen davon, dass sie bei einer Art Zeremonie waren. Genaueres erfährt man nicht – der Geheimdienst hat sich in Zusammenarbeit mit einem Büromenschen am Computer, der die Drohne steuerte, zum Ankläger, zum Richter und zum Vollstrecker in einer Person erklärt.

Doch bei dieser Art der Kriegsführung – jemand sitzt in einem klimatisierten Büro und steuert eine Bombe, die am anderen Ende der Welt Menschen tötet – soll es nach dem Willen der Militärs nicht bleiben. Sie wollen einen entscheidenden Schritt weiter gehen hin zu Autonomen Waffen.

Autonome Waffen sind das neueste Hi-Tec-Lieblingsprojekt der Waffenlobby.

Diese Waffen sind Bombe, Fluggerät und Kontrollsystem in einem. Sie sollen ihre Ziele nach bestimmten, vorprogrammierten Kriterien wählen und angreifen, ohne dass ein Mensch eingreift. Die Entwicklung künstlicher Intelligenz hat nach Ansicht von Computer-Fachleuten und Wissenschaftlern einen Punkt erreicht, an dem die Inbetriebnahme solcher Systeme nur noch eine Frage von Jahren, nicht von Jahrzehnten ist. Wenn hier nicht schnell Einhalt geboten wird, steht uns eine neue Runde des Wettrüstens bevor, an deren Ende solche Waffensysteme als billiges Massenprodukt die Menschen weltweit bedrohen werden. Autonome Waffen sind das ideale Mittel für Attentate, aber auch für die Ermordung einer bestimmten ethnischen Gruppe.

Im vergangenen Sommer gab es deshalb einen Aufruf verantwortungsvoller Wissenschaftler und IT-Experten, von Steve Wozniak von Apple bis zu Stephen Hawking, der vor dieser neuen Runde des Wettrüstens warnt.

Wir alle sollten wachsam sein: Cyber-Kriegsführung, also der Angriff auf Computersysteme eines anderen Landes, ist schon Gegenwart. Vielleicht erinnert ihr euch an den Computer-Virus Stuxnet: Der war vor einigen Jahren eigens dafür entwickelt worden, die Rechner des iranischen Atomkraftwerk-Programms lahmzulegen. Das war auch gelungen, mit gefährlichen Folgen für die iranischen Anlagen. Die Schäden in den Rechnern gewöhnlicher Nutzer waren eben Kollateralschäden.

Die 150 Menschen in Somalia, die ich am Anfang meines Beitrags erwähnt habe, waren möglicherweise auch nicht alle potentielle Attentäter, sondern vielleicht auch Kollateralschäden – wer kann das jetzt noch nachprüfen?

Wenn jetzt in Zukunft die Informationen, die Geheimdienste über uns sammeln, mit autonomen Waffen gekoppelt werden, dann wird es durchaus denkbar, dass jemand, der die falschen Websites besucht, die falschen Chemikalien bestellt, die falschen Worte in seinen Mails verwendet hat, ganz real und physisch ins Visier einer Drohne gerät, die entsprechend programmiert war. Unsere biometrischen Daten sind ja schon gespeichert.

Lasst uns gegen Gewalt und Unrecht aufstehen – ob sie mit Faust und Baseball-Schläger daherkommen oder mit gepflegten Händen am Steuerpult einer Drohne oder der Tastatur eines Waffen-Programmierers.